

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: <b>Norwegen, Bergen, Universität i Bergen</b>	Zeitraum des Aufenthalts: <b>August – Dezember 2023</b>
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): <b>Studium</b>	Studienfächer: <b>Rechtswissenschaften</b>

### Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Gerne wollte ich mein Auslandssemester in Skandinavien, insbesondere im landschaftlich schönsten Land nämlich Norwegen. Bergen war nach Oslo meine zweite Priorität, jedoch war ich letztlich über die Zuteilung sehr froh. Die Anmeldung an der Gastuniversität war einfach gestaltet, außerdem erhält man ausreichend Emails mit Informationen.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Ein Visum war für Norwegen nicht notwendig.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Ich habe einen Direktflug von München nach Bergen gehabt.

4. **Auslandskrankenversicherung**

Ich habe eine private Auslandskrankenversicherung bei Hanse Merkur abgeschlossen.

5. **Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Als Erasmusstudent bekommt man einen Wohnheimplatz zugesichert. Wie die Mehrheit der Austauschstudenten habe ich in Fantoft gewohnt. Wenn man als Student nur ein Semester bleibt muss man sich häufig ein Zimmer teilen. Ich selber habe mir ein kleines Apartment mit einer französischen Studentin geteilt, wofür ich ca. 300 € Miete pro Monat bezahlt habe.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.)

Das Studium war anders aufgebaut als an der LMU, die Kurse waren alle auf Englisch und in kleineren Gruppen. Das Sprachniveau war gut machbar und die Dozenten konnten gut Englisch sprechen. Ich habe die Kurse European Human Rights, Law of armed Conflicts und European Constitutional Law mit jeweils 10 ECTS Punkten besucht. Bei European Constitutional Law und Law of armed Conflicts war die Abschlussklausur ein Home exam über mehrere Tage. Bei European Human Rights gab es ein school exam digital am PC. Am Besten hat mir European Constitutional Law gefallen, da ich hier am meisten für mein deutsches Studium lernen konnte.

- 7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Insgesamt habe ich den Arbeitsaufwand geringer als an der LMU empfunden. Die Dozenten geben einem zwar viel Material zum Lesen parallel zur Vorlesung auf, jedoch muss man dieses nicht zwingend immer lesen. In den Vorlesungen verwenden die Dozenten hauptsächlich Powerpoint Folien, sodass man der Vorlesung gut folgen konnte.

- 8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Ich habe in Norwegen 30 ECTS Punkte erbracht und mir das Grundlagenseminar und den Pflichtsprachenschein anrechnen lassen.

- 9. Freizeit und Alltag**

Neben dem Studium hat man ausreichend Zeit für Freizeit. Fantoft selber bietet ein Fitnessstudio an, bei welchem man eine Mitgliedschaft abschließen kann. Ich selber hatte keine, jedoch sind die meisten dort Mitglied. Außerdem gibt es vom Studentenwohnheim einen eigenen Club, welcher regelmäßig Veranstaltungen wie Silent Disco, Bingo oder Karaoke anbietet. Alternativ kann man in der Innenstadt von Bergen in Clubs und Bars gehen, besonders empfehlen kann ich Heidis Bier Bar oder Lille Bar. Bergen ist umgeben von 7 Bergen, auf welche ich alle gewandert bin. Außerdem bieten die meisten Airlines wie SAS, Norwegian und Wideroe einen Jugendtarif an, mit welchem man günstig in Norwegens Nachbarländer oder innerhalb Norwegens reisen kann. Ich selber bin nach Tromsø, Oslo und nach Kopenhagen geflogen. Zudem habe ich mit der Organisation ESN eine 5 tägige Reise auf die Lofoten gemacht, wo ich Nordlichter gesehen habe.

Außerdem habe wir viele Ausflüge vorallem zum Wandern mit dem Auto in der Nähe von Bergen gemacht (Kosdalsvingane, Folgefonna Nationalpark, Stegastein, Stavanger, Preikestolen, Vøringsfossen, Skogsøyna).

- 10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Die Norweger sind eher verschlossene Leute, weshalb man abgesehen vom Feiern eher weniger Norweger kennenlernt. Von der Uni gab es jedoch ein Tandem Programm, durch welches man mit Norwegern in Kontakt kommen konnte. Näheres kann ich hierzu nicht sagen, da ich daran nicht teilgenommen habe.

## 11. Persönliches Fazit

Insgesamt hat mir mein Erasmusaufenthalt in Bergen sehr gut gefallen, ich habe viele neue nette Leute kennengelernt. Ich kann das Land trotz der eher hohen Preise wärmstens für ein Auslandssemester empfehlen.



Der Hafen von Bergen



Auf den Lofoten